

Fossilfundstelle Fuggaberg-3, westlich St. Josef, West-Steiermark (Florianer Schichten, Badenium) – Ein Kurzbesuch am 1.10.2019

Nach knapp einem Jahr wurde am 1.10.2019 die sowohl im Steirischen Mineralog (MESSNER & BERNHARD, 2017) als auch im Internet bekanntgemachte Fossilfundstelle Fuggaberg-3 in den badenischen „Florianer Schichten“ bei Fuggaberg, St. Josef, wiederum kurz – weit weniger als eine Stunde lang – aufgesucht.

Seit dem letzten Besuch am 8.11.2018 scheinen keine größeren Aktivitäten stattgefunden zu haben. Die fossilarmen hangenden Schichten sind an beiden Aufschlüssen (E und W) aufgeschlossen, die darunterliegende fossilreiche Schicht ist jedoch an beiden Aufschlüssen etwas überdeckt. Dennoch konnten in kurzer Zeit 18 verschiedene Molluskenarten aufgesammelt oder beobachtet werden, sowohl in einer kleinen Grabung im Schuttmaterial unter dem Aufschluss E, als auch frei liegend, besonders unter dem Aufschluss W. Neben den üblichen häufigen Fossilien konnten auch eine Seltenheit sowie zwei Neuheiten gefunden werden: zwei Bruchstücke der Koralle *Dendrophyllia* sowie jeweils eine Stachel- und eine Spindelschnecke.

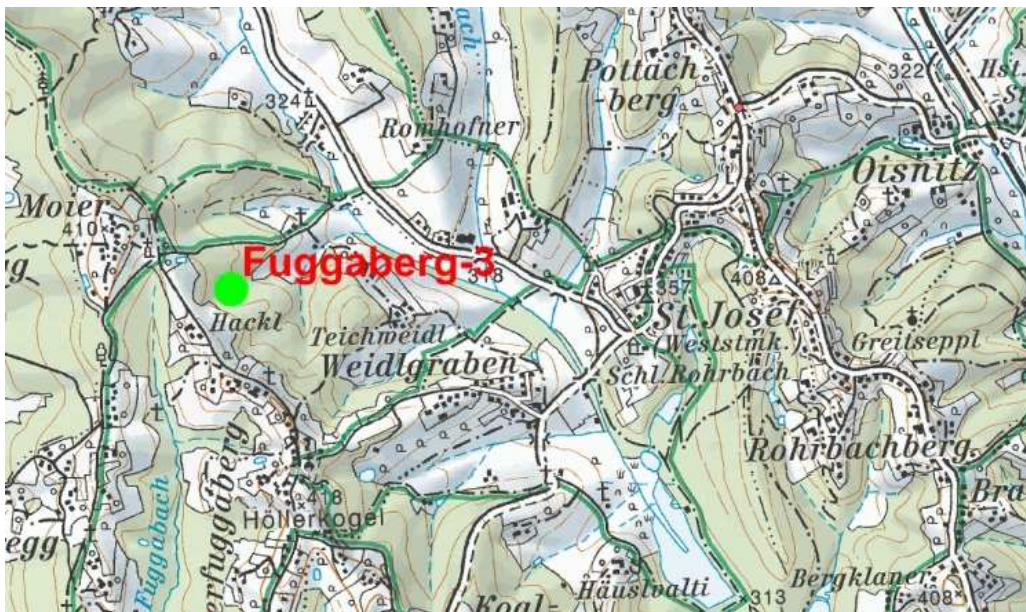
Die Fundmöglichkeiten sind nach wie vor ausgezeichnet, es sind keine großen Grabungen nötig, um neben den häufigen Fossilien auch die eine oder andere ausgefallene Art zu finden.

Literatur:

MESSNER, F. & BERNHARD, F. (2017): Eine aktuelle Fossilfundstelle bei Fuggaberg westlich St. Josef in der Weststeiermark (Florianer Schichten, mittleres Miozän). *Der Steirische Mineralog*, 32, 5-10.

https://www.franzbernhard.lima-city.de/Fossilfundstellen_Internet_Fuggaberg_3_Mai2017_Teil1.pdf

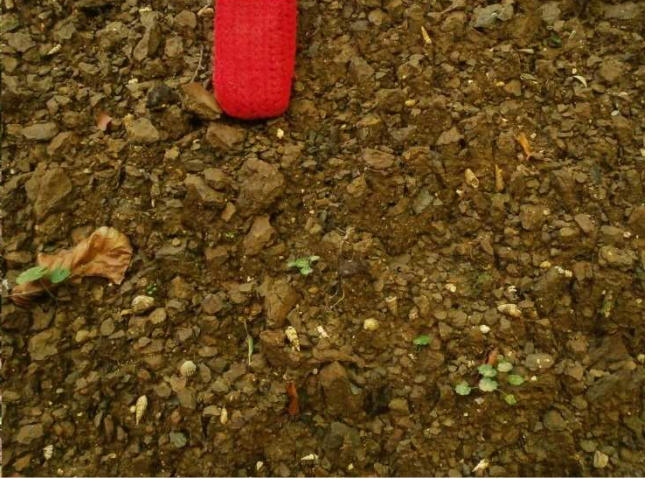
https://www.franzbernhard.lima-city.de/Fossilfundstellen_Internet_Fuggaberg_3_Mai2017_Teil2.pdf



Die Lage der Fossilfundstelle Fuggaberg-3 westlich von St. Josef in der Weststeiermark.

Nächste Seite (der rote Gegenstand ist ca. 12x6 cm groß):

1. Reihe links: Übersicht über den kleinen Graben mit den beiden etwa 10 m voneinander entfernten Aufschlüssen E und W.
2. Reihe links: Hauptsächlich *Granulolabium* wie vorgefunden im losen Material 1-3 m unter dem Aufschluss E.
3. Reihe links: Hauptsächlich *Terebralia bidentata* wie vorgefunden im losen Material 1-3 m unter dem Aufschluss E.
1. Reihe rechts: Detailansicht des Aufschlusses E, nur die hangende, fossilarme Schicht ist aufgeschlossen.
2. Reihe rechts: Situation nach einer kleinen Grabung im Lockermaterial unterhalb des Anstehenden.
3. Reihe rechts: Diese Grabung erbrachte viele lose Fossilien und etliche Matrixstücke, aber nur diese kleine Auswahl wurde mitgenommen. Von speziellem Interesse sind die beiden auf Austernschalen liegenden Fossilien in der unteren Reihe (Koralle und Stachelschnecke).
4. Reihe links: Übersicht über den Aufschluss W. Besonders viele lose Fossilien liegen im steilen Bereich unter dem roten Gegenstand und auch hier ist zurzeit nur die hangende, recht fossilarme Schicht aufgeschlossen.
4. Reihe rechts: Fossilien wie vorgefunden frei liegend im steilen Bereich unter dem Aufschluss W: *Granulolabium bicinctum*, *Terebralia bidentata*, *Turritella partschi*, *Sphaeronassa shoenni*, *Acanthocardia paucicostata*. Nur die doppelklappige *Anadara diluvii* wurde für das Foto dazugelegt.





Die meisten dieser Fossilien wurden am 1.10.2019 innerhalb weniger Minuten an der Oberfläche des Lockermaterials unter dem Aufschluss W auf einer Fläche von weniger als 1m² aufgesammelt (Ausnahme Austernschale und eine der Korallen).

Oben links 6 *Granulolabium bicinctum*, das bei weitem häufigste Fossil des Vorkommens (>80 %), eine davon mit teilweise erhaltener Farbzeichnung, daneben zwei *Granulolabium plicatum*, ganz rechts zwei *Terebralia bidentata*. In der nächsten Reihe ein Fragment von *Turritella partschi*, eine *Dorsanum haueri*, eine kleine Mondschncke und eine juvenile *Amalda glandiformis*. In der nächsten Reihe zwei *Sphaeronassa shoenni*, eine *Acanthocardia paucicostata* und zwei *Anadara diluvii*, eine davon doppelklappig. Links unten die rechte Klappe einer *Ostrea digitalina*, in der Mitte unten eine *Caryocorbula carinata* und unten rechts zwei Korallenbruchstücke, wahrscheinlich von *Dendrophyllia*. Ein Stück dieser Gattung mit mehreren Koralliten wurde bereits von Fritz Messner vor mehr als zwei Jahren gefunden. Diese beiden Korallenfunde waren dennoch eine echte Überraschung!

Andere Fossilien, die gesehen, aber nicht mitgenommen wurden, waren: *Crassostrea gryphoides*, *Vitta picta*, *Striarca lactea* und tellinide Muscheln.

Alle genannten Fossilien sind in MESSNER & BERNHARD (2017) abgebildet, mit Ausnahme der Körbchenmuschel *Caryocorbula carinata*; diese ist nach einem Fund im Jahr 2018 das zweite Exemplar von dieser Fundstelle.



Sphaeronassa schoenni, *Anadara diluvii*, *Granulolabium bicinctum* Coll. 10/01/2019
 "Floriner Schichten", Styrian basin, Eastern Alps Langhian/Badenian, Miocene
 Fuggaberg-3, St. Josef, Styria, Austria Field of view 3 cm, Height of *Sph.* 10 mm

Ein Matrixstück mit drei häufigen Molluskenarten der Fossilfundstelle Fuggaberg-3.



Ocenebra mioincrassata (Sacco, 1890) ? Collected 10/01/2019
 "Floriner Schichten", Styrian basin, Eastern Alps Height 22 mm
 Langhian/Badenian, Miocene / Fuggaberg-3, St. Josef, Styria, Austria

Eine Stachelschnecke, möglicherweise *Ocenebra mioincrassata*. Ein Neufund für die Fundstelle. Diese Schnecke ist im Geländefoto der 3. Reihe rechts im Fundzustand zu sehen. Es ist nicht die erste Stachelschnecke, die in diesem Fossilvorkommen gefunden wurde, siehe MESSNER & BERNHARD (2017).



***Euthriofusus virgineus* (Grateloup, 1833) ?, *Granulolabium bicinctum*, *Ostrea digitalina*
"Florianer Schichten", Styrian basin, Eastern Alps Langhian/Badenian, Miocene
Fuggaberg-3, St. Josef, Styria, Austria Collected 10/01/2019 Height of *E.v.* 26 mm**

Dies ist eine wahre Überraschungsschnecke! Die Probe lag in der Nähe des Aufschlusses W und wurde wegen einiger *Granulolabium* mitgenommen, um ev. ein gutes Matrixstück mit dieser häufigsten Schnecke daraus zu präparieren. Daraus wurde aber nichts, denn eine der *G.* löste sich und darunter lag die obige Spindelschnecke. Ebenfalls neu für die Fundstelle.